Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

60. Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal.

Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten" erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. – Postbezugspreis für den Monat 80 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf. – Mittwoch eine 4seitige Roman-Beilage, Sonnabend ein 8seitiges illustr. Unterhaltungsblatt, monatlich der 8seit. „Illustr. Sonntag".

Postscheckkonto Breslau Nr. 75 663.

Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

35. Jahrgang.

Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise:

Die einspaltige Millimeterzeile 5 Pfg., Familien- und Vereinsanzeigen 4 Pfg., für auswärtige und durch Inseraten-Büros übermittelte 8 Pfg. Reklame-Millimeterzeile 20 Pfennige.

Für telefonisch aufgegebene Inserate, sowie für Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Verantwortlich für die Redaktion: Gustav Hänsch, für die Inserate: August Urner, Druck: Gustav Hänsch, sämtlich in Landeck.

Nr. 62. | **Landeck, Sonnabend, den 5. August** | **1933.**

Neues in Kürze.

Im Reichsgesetzblatt wird eine Durchführungsverordnung zum Arbeitsspendengesetz veröffentlicht.

In der englischen Presse wird ein Aufsatz des Kronprinzen über das neue Deutschland veröffentlicht, in dem er den Führer Hitler als eine Persönlichkeit vom Format Mussolinis nennt und erklärt, daß ganz Europa und Amerika Hitler für seinen Kampf gegen den Marxismus Dank schulden müßten.

In Bremerhaven wurde der Tag der Deutschen Seefahrt abgehalten, in dessen Mittelpunkt eine Ansprache des Leiters der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, stand, der u. a. erklärte, daß Deutschlands Schicksal eng verbunden sei mit Deutschlands Handel und Deutschlands Ausfuhr.

Das Polizeipräsidium Recklinghausen ist in einer neuen Propagandastelle der „Roten Armee" auf die Spur gekommen. Es wurde festgestellt, daß Zuchthäusler, Straßenräuber und Einbrecher im Dienste der KPD gestanden haben. 6 Propagandisten wurden verhaftet.

Die italienischen Jungfaschisten trafen am Dienstag zum Besuch der Reichshauptstadt in Berlin ein. Anläßlich ihrer Anwesenheit war ein umfangreiches Programm von Feierlichkeiten vorgesehen.

Auf Anordnung des Reichsinnenministers ist die von der Frauenfront geplante Tagung in Berlin bis auf weiteres verschoben worden.

Auf das Glückwunschtelegramm des Ministerpräsidenten Göring hat Mussolini eine besonders herzlich gehaltene Dankantwort erteilt.

In der Provinz Pommern sind zwei große Kreise und zwar die Landkreise Regenwalde und Neustettin, die insgesamt 6000 Arbeitslose hatten, von der Arbeitslosigkeit befreit.

Staatssekretär Feder weilte im Auftrage des Reichswirtschaftsministeriums in München und hatte mit dem bayrischen Wirtschaftsminister eine längere Aussprache über die Frage des wirtschaftlichen Aufbaues.

General Balbo hat den Rückflug seines Geschwaders weiterhin aufgeschoben. Er wird voraussichtlich 24 Mann der Besatzung in Neufundland zurücklassen, um die Ueberlastung der Flugzeuge zu dem großen Flug nach Irland zu vermeiden.

Das Thermometer erreichte in Newyork einen neuen Rekordstand. Die Hitze hatte mehrere Todesopfer gefordert.

Auf einer Konferenz der Kreisleiter der NSDAP und der Landräte wurde festgestellt, daß innerhalb der nächsten 14 Tage sechs pommersche Kreise von der Arbeitslosigkeit völlig befreit werden.

Der Direktor des Reichsrundfunks, Hadamovsky, sprach in einer Kundgebung über das Thema „Der Rundfunk in Deutschland", wobei er u. a. über den Korruptionsskandal beim Deutschen Rundfunk sprach.

Die dänische Bauernbewegung hat ein weiteres gewaltiges Anwachsen erfahren. Es ist ein großer Bauernzug aus Nordschleswig nach Kopenhagen geplant, um vor dem König gegen die Parteiherrschaft der Nordschleswiger Behörden zu protestieren.

Ministerpräsident Gömbös sprach im ungarischen Rundfunk über die politische Lage in Ungarn, wobei er u. a. sagte, das höchste Ziel der ungarischen Regierung sei und bleibe der Kampf um die Gleichberechtigung und um die Revision des Trianonvertrags.

In Altona wurden vier Kommunisten, die wegen Mordes an SA-Leuten zum Tode verurteilt waren, hingerichtet.

Blüthner
und andere Marken
bei
Olbrich-Glatz
Preisliste oder Vertreterbesuch gern und unverbindlich

Der große SA. Grenzlandflugtag in Glatz.

Schlesiens bekannteste Flieger am Start.

„Das deutsche Volk muß ein Volk der Flieger werden". Diese bemerkenswerten Worte sprach Reichsminister Göring, als er die Führung des deutschen Flugwesens übernahm. Wir Deutsche stehen den Luftrüstungen unser Grenznachbaren machtlos gegenüber, Gehemmt durch einen unverständlichen Friedensvertrag, der jede Militärfliegerei untersagt und jede Unterstützung der Sportfliegerei durch den Staat unterbindet, war die Fortentwicklung unserer Luftfahrt aufs Äußerste gefährdet. Hier ist es nun Aufgabe der auf sich selbst gestellten Sportflieger, den Anschluß an die Fortentwickelung der Luftfahrt zu behalten. Wenigen wird es bekannt sein, unter wie großen Opfern die Unterhaltung eines Flugzeuges nur möglich ist, welcher Idealismus dazu gehört, den Flugsport überhaupt betreiben zu können. Heute ist es noch Sport, morgen kann es schon blutiger Ernst sein. Gerade wir Bewohner eines im Ernstfalle aufs Äußerste gefährdeten Grenzgebietes haben es bitter nötig, unserer besonderes Interesse der deutschen Fliegerei zuzuwenden. Hier ist es wieder einmal unsere SA, die in richtiger Erkenntnis dieser Dinge bahnbrechend wirkt.

Der große Flugtag am 13. August auf dem Fluggelände am Comthurhof soll unsere Grenzbewohner der Fliegerei näher bringen. Das Fluggelände ist seitens der v. Münchhausenschen Güterdirektion dankenswerterweise kostenlos zur Verfügung gestellt worden. Der Reinerlös der Veranstaltung dient zum größten Teile dem Weiterausbau unser Sportfliegerei und außerdem der so notwendigen Ausrüstung der SA. Wir hoffen weiter, daß die Veranstaltung die Anregung dazu gibt, die Errichtung eines ständigen Flugplatzes in Erwägung zu ziehen. Mit der Weiterentwicklung des Flugwesens wächst auch der Verkehr, der für unsere Grafschaft ebenso lebensnotwendig ist wie das tägliche Brot.

Eine ganze Reihe der bekanntesten Flieger haben ihre Beteiligung zugesagt. Sie stehen unter Führung des schlesischen Sport- und Kunstfliegers Edgar Gotthold. Wir haben also die Garantie, daß Spitzenleistungen im Luftsport gezeigt werden. Auf das umfangreiche Programm werden wir noch zu sprechen kommen. Als Eintrittsausweis sind künstlerisch ausgeführte Plaketten vorgesehen, die zu einem wesentlich ermäßigten Preise im Vorverkauf der Geschäftsstelle der SA-Standarte 38, Schwedeldorferstraße 27 und in der Geschäftsstelle der Grenzwacht zu haben sind. Die Gesamtleitung der Flugveranstaltung liegt in Händen des Führers der SA-Standarte 38, Pg. Olscher.

Lokales und Allgemeines.

* Die am 3. August erschienene **Amtliche Kur- und Fremdenliste** von Bad Landeck für 1933 weist nach: 4578 Kur- u. Erholungsgäste und 3996 Andere Fremde, zusammen 8574 Personen.

* **Wichtig für Siedlung.** Allen, die ein Grundstück zum Bauen eines Wohnhauses – namentlich in den Außenbezirken – erwerben wollen, wird dringend geraten, sich vor Abschluß eines Kaufes beim städtischen Bauamt eingehend zu erkundigen, ob der Bau eines Wohnhauses überhaupt zulässig ist. Die Dienststellen sind angewiesen, Rat suchenden Siedlern bereitwilligst jede gewünschte Auskunft zu erteilen, damit ihnen Enttäuschungen erspart werden. Von den Tiefbauämtern werden zur Zeit Merkblätter vorbereitet, die über das Bauen an unfertigen Straßen Aufschluß geben werden. Nachdem in letzter Zeit die Anbaubestimmungen wesentlich gelockert, außerdem die Anliegerbeiträge und die Kosten für Entwässerung herabgesetzt worden sind, ist nunmehr in fast allen Stadtteilen ausreichende Möglichkeit geschaffen, den bestehenden Vorschriften entsprechende Wohnhäuser zu errichten. Das Entstehen sogenannter wilder Siedlungen kann daher keinesfalls weiter geduldet werden. Die Baupolizei wird von Beginn des Jahres 1933 ab gegen neu entstehende vorschriftswidrige Bauten, sowie gegen Bauten, deren Zweckbestimmung vorschriftswidrig geändert wird, mit aller Schärfe einschreiten.

* Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, ist von dem Herrn Reichsarbeitsminister auf Grund des Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. Juni 1933 zur **Gewährung von Reichszuschüssen für Instandsetzungs- und Umbauarbeiten** ein weiterer Betrag bereit gestellt wordrn. Der Herr Reichsarbeitsminister hat hierzu ausgeführt, daß die Bereitstellung eines weiteren Betrages für derartige Reichszuschüsse in Aussicht genommen ist. Von seiner Verteilung hat der Herr Minister zunächst nur deshalb abgesehen, weil in den letzten Wochen nach den vorliegenden Meldungen die Baustoffpreise und die Preise für Arbeiten der hier in Frage kommenden Art zum Teil durchaus ungerechtfertigt gestiegen sind. Falls die Preissteigerungen sich fortsetzen, wird der Herr Minister von der Verteilung weiterer Mittel absehen. Anträge auf Gewährung eines Reichszuschusses für die Instandsetzung von Gebäuden, die Teilung von Wohnungen und den Umbau sonstiger Räume zu Wohnungen sind an den zuständigen Kreisausschuß zu richten. Eine Verzögerung im Geschäftsgange wird nur herbeigeführt, wenn derartige Anträge unmittelbar bei den Reichs- oder Staatsministerien gestellt werden.

* **Evangelische Gemeinde.** Der Gottesdienst am nächsten Sonntag beginnt um 3/4 10 Uhr und wird von Herrn Pastor Fischer aus Glatz gehalten.

n. In den Tagen vom 5. bis 7. d. Mts. werden im Personenzuge 1006 (Landeck ab 11^{50} Uhr) die **Kurswagen nach Breslau und Berlin** verdoppelt.

3. **Rundfunk.** Am Sonntag wird das Nachmittag-Konzert des Kurorchesters wiederum auf den Schlesischen Sender übertragen. Im Abendkonzert (Opernabend deutscher Komponisten) singt Sturm-Schüßler von der Staatsoper Berlin (Tenor).

* **Praktische Winke.** Die beliebte Monatsschrift der Ring-Drogerie Eugen Preiß liegt der heutigen Ausgabe für unsere geschätzten Leser bei.

F. **Wallfahrt.** Vor einigen Wochen ging die Anregung aus, daß die Bewohner des Bieletales eine gemeinsame Wallfahrt zur Muttergottes nach Albendorf unternehmen wollten. Es war dafür Sonntag, der 6. August auserseḧen. Aus der anfänglichen Höchstzahl von 300 Mitfahrern sind wider Erwarten jetzt über 800 (!) Personen geworden, die den Extrazug von Seitenberg nach Mittelsteine benutzen werden, um das „Schlesische Jerusalem" kennen zu lernen. Die Abgangszeiten auf den einzelnen Stationen ist genau angegeben. Eine große Zahl beteiligen sich auch aus Landeck und Umgegend; beträgt doch der Preis für eine Fahrkarte hin und zurück Landeck nach Mittelsteine nur 1,40 RM. Der Wallfahrtszug trifft abends wieder ein und gibt reichlich Gelegenheit, Albendorf gut kennen zu lernen. – Morgen feiert die Kirche „Maria Schnee". An diesem Sonnabend (5. 8.) werden viele Marienverehrer dem Spitzigen Berge bei Wölfelsgrund und dem dortigen Wallfahrtskirchlein einen Besuch abstatten. Da an diesem Tage der Raum des kleinen Gotteshauses gewöhnlich bei weitem nicht ausreicht, die Beter innerhalb der Mauern aufzunehmen, findet die Festpredigt auf der aussichtsreichen Berghöhe im Feien statt. Aus der Grafschaft, aus Schlesien und jenseits der preußischen Grenze sind der 5. und 6. August Hauptwallfahrstage für die Gnadenstätten auf „Maria Schnee" und Albendorf. Möchte günstiges Wetter den frommen Wanderern zu Mariens Bilde beschieden sein!

* **Wallfahrt nach Albendorf** am Sonntag, den 6. August. Die Reichsbahn teilt uns mit, daß noch ca. 80 Plätze frei sind. Alle diejenigen, welche mit dem Sonderzug noch mitfahren wollen, müssen sich bis spätestens Sonnabend, den 5. August am Bahnhofsschalter melden und die Fahrkarte bezahlen. Sämtliche Karten müssen bis Sonnabends abend bezahlt sein, da Sonntag früh ein zu großer Andrang ist.

* **Ludwig Manfred Lommel kommt nach Landeck** und zwar am Dienstag, den 8. August 20^{15} Uhr in den Kurhaussaal und wird dort einen Angriff auf die Lachmuskeln seiner Hörer unternehmen. Lommel ist heute der beliebteste, zugkräftigste und volkstümlichste deutsche Humorist. Unter Mitwirkung von Gretel Reschke, einer neuen Runxendorfer Type, und seines Herrmann alias Siegfried Klupsch, wird er sein neuestes Programm von Stapel lassen. Niemand sollte versäumen sich von diesem urwüchsigen Schlesier die Sorgen des Alltags vertreiben zu lassen. Kartenvorverkauf: Kunstgewerbehaus Raupach und Buchhandlg. Hänsch. Die Eintrittspreise sind der Zeit entsprechend niedrigst gehalten.

* Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Breslau teilt mit: Aus Anlaß der **Jahrtausendfeier der Stadt Reichenstein** in der Zeit vom 12. bis 20. August 1933 werden für den 13., 16. und 20. August im Umkreise von 75 km um Kamenz **Sonntagsrückfahrkarten** nach Kamenz (Schles.) an jedermann ausgegeben. Die für den 13. und 20. August ausgegeben Sonntagsrückfahrkarten gelten zur Hinfahrt bereits am 12. und 19. August ab 0 Uhr, die für den 16. August von 0 bis 24 Uhr.

* **10er Fußartilleristen.** Der Verband der Angehörigen des ehem. Niedersächsischen Fußartillerie-Regiments begeht am 14. und 15. Oktober d. Js. in Potsdam eine Wiedersehensfeier. Alle ehemaligen Vorkriegs- und Kriegs-Zehner werden hiermit gebeten, an diesem Regimentstag teilzunehmen und sich zwecks näherer Auskunftserteilung und Besorgung von Quartieren zu melden bei dem zweiten Vorsitzenden Karl Hohmuts, Berlin-Neukölln, Hermannstraße 115.

* Ein besonderer Anziehungspunkt der Großen Deutschen **Bäckereifach-Ausstellung in Breslau** (5. bis 13. August) wird der Raum der Bäcker-Einkaufszentrale sein. Zwei, in den Bäckerfarben blau-weiß gehaltene Mühlen werden auf die Vorzüge der schlesischen Weizenmehle hingewiesen, die z. T. immer noch geringschätzig behandelt werden. Die namhaftesten Mühlen geben geben sich hier durch plastische Darstellungen ein Stelldichein. Ein Monumentalbild von Künstlerhand veranschaulicht den gewaltigen Umfatz der Bäckerzentrale, den Eisenbahn, Schiff und Auto heran- und weiterschaffen. Ein Obelisk in der Mitte des Raumes zeigt die Stärkeverhältnisse der der Bäckerzentrale angeschlossenen Einzelgenossenschaften in Mitgliederzahl, Umsatz und Vermögen. Eine moderne Backstube in einem Bühnenbild zur Rechten des Einganges und ein ebenso gestalteter Laden links mit verschiedenfarbigen Beleuchtungen, die der Interessent selbst einschalten kann, ergänzen in hervorragender Weise die hohe wirtschaftliche Bedeutung der Bäcker-Einkaufszentrale.

* **Schlesischer Heimat-Abend.** Wenn's Heemteliedl ertönt, dann klingt's im Herzen jedes Schlesiers wieder. Immer wird das Land er preisen, dem sein ganzes Sehnen gilt. Ein hohes Preislied der Heimat soll der Heimat-Abend werden, der am nächsten Sonntag Abend anläßlich der Großen Deutschen **Bäckereifach-Ausstellung** in der Jahrhunderthalle in **Breslau** stattfindet. Es wird ein erneutes Treuebekenntnis zu Schlesien und dem ganzen deutschen Vaterlande sein. Männerchöre, Konzert der beliebten Waldenburger Bergkapelle, Trachtentänze und ein historischer Vorspruch von Dr. Ernst Geyer, dem Verfasser der „Fritzi'schen Rebellion", werden sich zu einem Spiegelbild tiefer Verbundenheit mit Heimat und Volk vereinigen.

* **Beim Einkauf mit dem Pfennig rechnen** – und zum Waschen immer Persil nehmen! Bei jedem Doppelpaket sparen Sie 5 Pfennig extra, denn das Doppelpaket ist 5 Pfennig billiger als zwei Normalpakete. Das ist ein Vorteil, den Sie mitnehmen sollten. Persil enthält allerbeste Seife in reichlicher Menge, deshalb ist jeder weitere Zusatz überflüssig.

* Der „Märkische Adler", Brandenburg, schreibt in Nr. 25: **Achtung Inserat der Singer AG.!** Wir machen unsere Leser und Leserinnen auf das heutige Inserat der Singer-Nähmaschinen-AG. (Fabrik in Wittenberge, Bez. Potsdam) ausdrücklich aufmerksam. Durch Verfügung der dazu berechtigten Reichsstelle der NSDAP. ist die Aufnahme von Singer-Inseraten für die gesamte Parteipresse gestattet. Der schmierige Konkurrenzkampf meist jüdischer Nähmaschinen-Unternehmungen in Deutschland, der aus durchsichtigen Gründen von einem bestimmten Blatt unterstützt wird, hat in der Frage des Singer-Unternehmens eine wüste Hetze hervorgerufen. Wir haben uns in Wittenberge persönlich davon überzeugt, daß Tausende von ehrlichen deutschen Arbeitern ihr Brot bei diesem Unternehmen verdienen. Wir haben keinen Grund, zu den wirtschaftlichen Schwierigkeiten unseres Vaterlandes neue hinzuzufügen. Mit Hitler-Heil! Verlag und Schriftleitung des „Märkischen Adlers".

* **Kreuzotterbiß.** Die wirkliche Gefahr eines Kreuzotterbisses wird vielfach übertrieben. Es ist eine feststehende Tatsache, daß in Deutschland wenige Menschen dem Biß erliegen. Die Mehrzahl der Erwachsenen übersteht den Biß. Ein neues Merkblatt des Reichsgesundheitsamtes beschäftigt sich mit der Behandlung des Bisses. Darin wird der Nutzen des Alkohols als „Legende" gekennzeichnet. Die Anwendung desselben ist nicht nur zwecklos, ja sie schädigt unter Umständen sogar die Arbeitskraft des Blutes. Allgemein empfohlen wird, die Bißwunde kräftig ausbluten zu lassen. Das Taschenmesser wird keimfrei gemacht, und zwar durch Halten über eine Flamme und Abkühlung. Nunmehr darf ein kräftiger Kreuzschnitt ausgeführt werden, damit das Gift im Blute abläuft. Das Aussaugen ist nur dann empfehlenswert, wenn der Mund frei von Wunden ist. Über die Bißstelle, dem Herzen näher, kann mit einem Taschentuch oder Hosenträger für die Abschnürung gesorgt werden. Gegen Kreuzotterbiß gibt es nun auch ein Heilserum, das vollständigen Schutz gewährt. Auf jeden Fall ist die Inanspruchnahme eines Arztes geboten.

* **Lasse deine Firma im Sommer nicht einschlafen!** Diesen Rat gibt, wie die „Kaufm.-Rundschau" schreibt, ein rühriger Geschäftsmann, der es zu etwas gebracht hat und im Ruhestandsleben keine Konzurrenz mehr zu fürchten hat, allen denen, die auf das Gedächtnis des Publikums angewiesen sind. Ach was, denkt mancher Überpraktische, wenn ich im Herbst wieder inseriere, so genügt das. Nein, es genügt nicht; denn bis dahin kann schon ein Teil der Kundschaft zur Konkurrenz abgewandert sein. Das Publikum von heute ist anders beschaffen als das vor 50 Jahren, das noch ziemlich treu an seinen alten Bezugsquellen hing. Heute muß das Augenmerk eines tüchtigen Geschäftsmannes darauf gerichtet sein, die im Laufe der Zeit herangeholte Kundschaft zu erhalten – auch die gefährlichen Sauregurkenwochen hindurch! Und da gibt es kein anderes Mittel, als immer und immer wieder auf „saisonreife" Waren hinzuweisen und sich mit seiner Firma im Gedächtnis der Kundschaft vorzumerken. Wie sehr eine zielbewußte Reklame zur Erstarkung und Vergrößerung eines Unternehmens beiträgt, ist tausendfach erwiesen; sind doch zahlreiche Firmen einzig und allein durch eine geschickte Zeitungsreklame zu Welthäusern ersten Ranges geworden! Daß die Grammophon-Firma Victor Talking Maschine Company jährlich 11 Millionen Goldmark und die Seifenfabrik Levers Brothers 8,8 Millionen Goldmark für Zeitungsreklame ausgab, hatte seine wertvollen Gründe. Und warum sollte das, was jene Firmen im großen getan, nicht auch im kleinen wirksam sein? Darum: zeige an, was du zu verkaufen hast, selbst zu einer Zeit, wo das Thermometer Kletterübungen macht!

* **Tod den Fliegen!** Unzählige Krankheiten sind schon durch die Fliegen auf die Menschen übertragen worden und haben diesen den Tod gebracht. Es braucht eine Fliege nur auf einer milzbrandkranken Kuh oder auf einer verwesenden Tierleiche, auf Kot, Auswurf oder sonstigem Unrat gesessen zu haben, die jetzt in der Milch schwimmt oder an unserm Munde sitzt – das weitere ergibt sich von selbst!

Aus Grafschaft u. Provinz.

Seitenberg. Am Sonntag den 30. Juli beging die Freiw. Feuerwehr Seitenberg ihr 25. Stiftungsfest. Die gesamte Einwohnerschaft hatte Ehrenpforten errichtet und geflaggt, die Häuser waren mit Grün geschmückt. Leider machte der Wettergott der Jubelwehr und der Einwohnerschaft einen bösen Strich in die Rechnung. Der Regen ließ nicht nach und der Himmel war in grau gehüllt. Die Wehr ließ sich nicht hindern und trat um 8 Uhr vor Sperner's Gasthaus mit Ehrengästen und fördernden Mitgliedern, so wie der Fabrikfeuerwehr Oranienhütte, der SA. und anderen Vereinen zum Kirchgang an. Am Kriegerdenkmal legte die Wehr einen Kranz nieder, alsdann fand in beiden Kirchen Gottesdienst statt. Nach dem Gottesdienst marschierte die Jubelwehr sowie die Festgäste zum Feuerwehrgerätehause. Hier hielt Kaplan Wachsmann eine kurze aber eindrucksvolle Gedächtnisrede für die Gefallenen des Weltkrieges. Nach Vortrag eines Gesangsstückes durch die Liedertafel und dem 1. Verse des Liedes „Ich hat einen Kameraden" durch die Kristen'sche Kapelle wurde vor Sperner's Gasthaus marschiert, wo sich der Zug auflöste. Um 11 Uhr trat die Wehr auf dem Kapellenplan zum Fuß- und Gerätedienst an. Die Übungen wurden in jeder Weise tadellos ausgeführt, sodaß Provinzial-Branddirektor Hämel nur Lob zollen konnte. Um $2^1/_2$ Uhr trat die Wehr sowie die von auswärts erschienenen Wehren und die hiesigen Vereine zum Festzug, der sich infolge des strömenden Regens nur von Sperner bis zum Festplatz (Kapellenplan) bewegte, an. Dort angelangt begrüßte Bauaufseher Kahler die Wehren und Vereine, sowie Prov.-Branddirektor Hämel sehr herzlich. Alsdann hielt Prov.-Branddirektor Hämel mit kernigen Worten die Festrede und überreichte dem 1. Brandmeister Janitschke das Ehrenzeichen des Preußischen Feuerwehrverbandes; sowie allen Gründern eine Nadel mit Silberkranz. Bald entwickelte sich auf dem Festplatz ein reges Leben und alle Teilnehmer machten frohe Gesichter. Abends war Ball im Hotel zur Hütte und in Sperner's Gasthaus; auch hier ging es recht lustig und vergnügt zu. Der Wettergott konnte also unser Fest nicht zu sehr beeinträchtigen.

Seitenberg. Die Glatzer Feuersozietät hat der hiesigen Freiw. Feuerwehr eine Beihilfe von 150 Rm. überwiesen.

Gompersdorf. Zum kommiss. Gemeindevorsteher wurde ernannt Hausbesitzer Franz Patzelt, zu kommiss. Schöffen Fleischermeister August Harbig, Bauergutsbesitzer Benjamin Schmidt und Fabrikangestellter Karl

Richard Wagner-Gedächtnisfeier in Bad Landeck.

(Veranstaltet von der Städt. Badverwaltung.)

Fünfzig Jahre sind dahingerauscht, seit der deutscheste aller Tondichter, Richard Wagner, der dem wahren, stolzen Deutschtum in seinen Werken Würde und Weihe verlieh, die Augen schloß, fern von heimatlicher Erde im Palazzo Vendramin in Venedig, unverstanden von seinem heißgeliebten Volke, dem er unter Tränen ewige Treue gelobte, nur ihm sein Leben zu weihen. Dies war, als er von Paris kommend, den Rhein zum ersten Male sah. Dies Volk hat ihn zu seinen Lebzeiten nie verstanden, sondern angefeindet, bis auf wenige Auserwählte. Heute weiß das erwachte Deutschland, sein Wesen und Werk zu schätzen. Unser Führer Adolf Hitler hat mit ihm vor wenigen Tagen in Bayreuth an seinem schlichten Grabstein im Park von Wahnfried eine innige und heilige Zwiesprache gehalten über das, was beide von Gott für Deutschland mit heißem Verlangen ersehnten. In seinem ganzen Leben hat Wagner von der verdienten Liebe und Dankbarkeit nicht den hundertsten Teil erfahren, die ihm jetzt die Nachwelt aus Füllhörnern höchster Begeisterung widmet.

Am vergangenen Mittwoch weihte ihm auch Landeck im Luisensaal ein treues Gedenken. – Trotz des mehr als unfreundlichen Wetters strömten Wagnerverehrer herbei und füllten den Saal, um des Hans Sachs Mahnung nachzukommen:

„Drum sag' ich Euch:
ehrt Eure deutschen Meister,
dann bannt Ihr gute Geister!
Gebt ihrem Wirken Gunst!"

Unser Musikdirektor Giernoth hatte ein würdiges Fest-Programm aufgestellt. Als Gastdirigent war Herr Professor Dr. Dohrn aus Breslau gebeten, der sich zur Freude aller gern in den Dienst der schönen Sache stellte. Als solistische Künstlerin verschönte die hier bekannte Konzert- und Oratoriensängerin Minna Ebel-Wilde aus Berlin die Feier. Einführende Worte sprach Herr Bernatzky aus Reyersdorf mit bekannter festlicher Vertiefung in den Geist der Weihestunde. Das Kurorchester war auf gewohnter Höhe und gab des gefeierten Wagners Werke in stilvoller Schöne nach des verewigten Meisters Art. Es war sich seiner hohen Aufgabe bewußt, auch der Ehre, unter Professor Dr. Dohrns Stabe zu musizieren. Mit dem Adagio aus Bruckners 7. Sinfonie wurde die Feier eröffnet. Dies Werk entstand, wie die Erläuterung auf dem Programm sagt, in der Zeit, als Wagner zur ewigen Ruhe einging. Bruckner war ein großer Verehrer, ja Schwärmer für Wagner, so daß er als ein würdiges Prologos für die Feier gelten muß, um so mehr, weil er gerade sein Adagio der Trauer um Wagner gewidmet hatte. Unter kräftigem Auftrag von musikalischen Farben, der Trauer angemessen, mit drastischem Klangwechsel und gewaltigen Steigerungen wirkte das Adagio eine tiefe Ergriffenheit der Zuhörer. – Frau Minna Ebel-Wilde sang drei Lieder Wagners, die dieser seiner Geliebten, Mathilde Wesendonck, gewidmet hatte. Man mag über die Liebeszeit in Triebschen verschiedener Meinung sein, aber fest steht, daß der Gatte Wesendonck selber die Liebe von Wagner zu Mathilde gern duldete, da sie von höchster Reinheit getragen, dem Meister zu seinen herrlichsten Werken Quelle und Schaffen wurde. Die Lieder beweisen es, aber mehr noch sein „Tristan und Isolde", das Werk, das ohne Mathilde der Welt nie geschenkt worden wäre. Daher über der Partitur die drei Buchstaben: G. j. M. (Gesegnet sei Mathilde!) – Frau Ebel-Wilde sang mit tiefster Empfindung und musikalisch unübertrefflich. Der Eindruck war groß. – In dem nun folgenden Siegfried-Idyll, mit großer Spannung erwartet, kam eine Gipfelleistung unseres Kurorchesters heraus von großer Schönheit, würdig und feierlich. Herr Professor Dr. Dohrn, der in dem Werk lebte und aufging, übertrug seine Seele dem Orchester, das sich dabei nicht bloß seiner Aufgabe, sondern auch seines Wertes voll bewußt war – und mit Recht. Der Beifall war nicht bloß Dank, sondern Ausdruck von einem unvergeßlichen Erlebnis. – Der zweite Teil der Feier wurde mit der bachanalischen Musik des Venusbergs aus Tannhäuser eröffnet. Hierauf gab die Sängerin die beiden Gesänge aus Lohengrin: „Einsam in trüben Tagen", und „Du Armste kannst wohl nie ermessen". Mit diesem bestätigte sie ihren in ganz Deutschland geltenden Ruf als große Künstlerin. Welche Verinnerlichung der Töne und Worte ihr eigen sind, mit welchem künstlerischen Ernst sie aus der Seele singt, kann seine hohe Wirkung nicht verfehlen. Das Vorspiel zu den Meistersingern beschloß die Feierstunde, die dadurch zu einem Weiheakt wurde, der der Geschichte Landecks für alle Zeiten fest eingemeißelt bleibt. Das soll der Dank sein in Wagners Sinne: „Ich lebe und wirke nur für Ehre und Glück meines deutschen Vaterlandes."

Johannes Lattke.

Rotter. Die Vereidigung bezw. Verpflichtung und die Einführung erfolgte am Mittwoch abend im Gasthaus Sanitas durch Amtsvorsteher Illmann-Seitenberg mit Begrüßung der Gemeindevertretung. Amtsvorsteher Illmann betonte in seiner Ansprache, daß bei der großen Arbeitslosigkeit in der Gemeinde und der wirtschaftlichen Not die Männer einen schweren Stand haben, gab aber der festen Zuversicht Ausdruck, daß die nationalsozialistische Regierung unter ihrem Volkskanzler auch diese Schwierigkeiten beheben wird und schloß die Einführung mit einem 3fachen „Sieg Heil" auf den Reichspräsidenten, den Volkskanzler und das deutsche Volk.

Neu-Gersdorf. Am Sonntag, den 23. Juli hielt der hiesige Kriegerverein seine außerordentliche Generalversammlung ab. Nach Begrüßung der erschienenen 38 Kameraden des Vereins und 22 Kameraden der Jugendgruppe, die zum letzten Mal anwesend war, durch den Vorsitzenden Förster Emil Kettner, hält dieser einen Rückblick über die nunmehr 20jährige Tätigkeit des Vereins, gedenkt der vor zehn Jahren stattgefundenen Fahnenweihe, sowie der noch lebenden Gründer des Vereins. Das Andenken der Gefallenen sowie der verstorbenen Kameraden in den letzten 20 Jahren wird durch Erheben von den Plätzen geehrt. Anschließend folgt der Jahresbericht des Kassenführers, Kameraden Reither. Der Verein zählt 109 Mitglieder sowie 7 beitragsfreie Ehrenmitglieder. Gestorben sind im letzten Jahre 2 Kameraden, verzogen 2 Kameraden, ausgeschieden aus wirtschaftlicher Not 4 Kameraden, beigetreten neu hinzu 3 Kameraden. Der Verein hielt ein Stiftungsfest ab, beteiligte sich an der Einweihung des Schießstandes der Jugendgruppe, am Volkstrauertag, Allerheiligen sowie Totensonntag, an den Gefallenen-Ehrungen durch Kirchgang, an den vaterländischen Erhebungsfeiern am 21. März, 1. Mai und Fest der Jugend durch Fackelzüge und Abbrennen eines Freudenfeuers. Am 1. 1. 33 wurde dem Führer der Jugendgruppe das Kriegervereins-Verdienstkreuz I. Klasse verliehen. Die Kameraden Rischer und Peiker erhielten für 40- und 50jährige Mitgliedschaft ein Hindenburgbild. Ferner beteiligte sich der Verein an dem 50jährigen Jubelfest des Kreis-Krieger-Verbandes Glatz sowie 10jährigen Bestehen der Freiw. Feuerwehr Neu-Gersdorf. Es folgte der Kassenbericht des Kassenführers Kamerad Olbrich. Die Kasse war am Vorabend geprüft worden und alles für richtig und in Ordnung befunden worden. Dem Kassierer wird Entlastung erteilt. Nun gab der Vorsitzende die Führerordnung des Bundes bekannt und nahm die erforderliche Gleichschaltung vor. Er brachte ein Hoch auf den Herrn Reichspräsidenten und Reichskanzler Hitler aus. Durch Zettelwahl fielen auf den 1. Vorsitzenden Kameraden Kettner 37 Stimmen und den 2. Vorsitzenden Kameraden Franke 1 Stimme, sodaß diese 2 Kameraden in Vorschlag gebracht werden. Anschließend hielt der Führer der Jugendgruppe, Kamerad Rudolf Volkmer, eine kurze Abschiedsansprache, dankte dem Führer sowie den Kameraden des Kriegervereins für das gezeigte Wohlwollen gegenüber der Jugendgruppe und brachte ein Sieg-Heil auf den Reichspräsidenten und Reichkanzler aus. Somit wurde die Versammlung geschlossen. – Am Sonnabend voriger Woche ging hierorts ein sehr schweres Gewitter hernieder. Die Hagelkörner richteten in Feldern und Gärten großen Schaden an. – Am Montag führte Herr Notar und Pfarrer Jung den Mütter-Verein in die St. Annakapelle in Bielendorf. Dort wurde eine Andacht abgehalten und auch der Bielendorfer Kirche ein Besuch abgestattet und Segen abgehalten. Gegen 1/2 8 Uhr kehrten die Teilnehmer zurück.

Wieder ein Todessturz beim Lindenblüten-Pflücken!

Habelschwerdt. Beim Lindenblüten-Pflücken stürzte in der sogen. Wustung Frl. Seidel vom Baume. Dabei trug sie einen doppelten Schädelbruch davon und verstarb bald nach dem Unglück im Krankenhause.

Gläsendorf. Zur Anschaffung einer zweiten Feuerspritze ist von der Niederschlesischen Provinzial-Feuersozietät die ansehnliche geschenkweise Beihilfe in Höhe von 420,– RM. geleistet worden.

Hammer. Die hiesige Gemeinde hat einen Feuerwehrgerätewagen angeschafft und ist seitens der Niederschlesischen Provinzial-Feuersozietät hierfür eine Beihilfe in Höhe von 140 RM. gezahlt worden.

Glatz. Das letzte Unwetter hat auch in der oberen Grafschaft großen Schaden angerichtet. Besonders in der Gegend von Rosenthal bei Mittelwalde ist die Ernte nahezu vollständig vernichtet und die von dem Unwetter betroffenen Landwirte stehen vor einer Katastrophe, da sie gegen Hagelschaden nicht versichert sind.

Ein tödlicher Verkehrsunfall auf der Landstraße.

Glatz. Ein schwerer Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich Mittwoch vormittag in der Nähe des Braunerschen Gasthauses in Neuland. Direkt in der Gabelung der Landstraßen Glatz – Eisersdorf – Hannsdorf stieß das auf der Fahrt von Glatz nach Hannsdorf befindliche Auto des Zimmermeisters H. von hier mit dem auf seinem Fahrrade von Eisersdorf in der Richtung nach Glatz fahrenden 53jährigen Hausbesitzer Karl Weniger aus Langwaltersdorf im Kreise Waldenburg zusammen. Der Radfahrer verstarb kurze Zeit nach Einlieferung in das Krankenstift Scheibe an den Folgen einer schweren Schädelverletzung. Die Staatsanwaltschaft hat bereits die Ermittelungen in der Schuldfrage aufgenommen. Der Verunglückte befand sich auf der Hauptverkehrsstraße Eisersdorf – Glatz, während das aus der entgegengesetzten Richtung kommende Auto im Augenblick des Zusammenstoßes von derselben Straße in eine Nebenstraße nach Hannsdorf abbiegen wollte.

Herzlose Eltern vor Gericht.

Breslau. Wegen rohester Mißhandlung seines 2 1/2 jährigen Stiefsohnes wurden der 33 Jahre alte Tiefbauarbeiter August Radoy und seine Ehefrau Maria aus Breslau vom Schöffengericht zu je fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Das Kind ist in der Zeit vom November 1932 bis Januar 1933 fortgesetzt in der unglaublichsten Weise von den Eltern mißhandelt worden, und lag stets naß, mit Ungeziefer bedeckt, auf dem bloßen Strohsack mit einer ganz dünnen Decke im eiskalten Zimmer, während die Eltern im warmen Bett schliefen. Die Mutter hat es trotz des Rates der Fürsorgeschwester unterlassen, für das Kind beim Wohlfahrtsamt Betten zu besorgen. Die Nachbarschaft hört fast täglich das Wehgeschrei des mißhandelten Kindes und die klatschenden Schläge. Einmal wurde das Kind an eine Gipswand geworfen. An einem sehr kalten Januartage bereiteten die Eltern dem Kinde ein eiskaltes Bad und tauchten den Kopf wiederholt unter, sodaß der Junge dem Ersticken nahe war. In Anbetracht der Höhe der Strafe wurden die Angeklagten sofort verhaftet.

Freiburg. (Der Segen einer gut geerdeten Antenne.) Während des letzten Gewitters fuhr der Blitz u. a. in das Caffee Hell in der Nikolaistraße, dessen Rundfunkantenne außer Betrieb und gut geerdet war. Nur diesem Umstande ist es zu verdanken, daß der Blitz nicht zünden konnte und das Haus in Trümmer legte. Hausbewohner und Kaffeegäste, etwa 25 Personen, kamen mit dem Schrecken und geringeren Sachschaden davon.

Striegau. Am Dienstag morgen gegen 4 Uhr fand man auf den Bahngleisen bei Stanowitz die völlig zerstückelte Leiche einer unbekannten Frau der 30er Jahre auf. Bei der Leiche wurde ein Zettel gefunden, auf dem geschrieben stand: „Auf Nimmerwiedersehen!"

Löwenberg. (Eine Postkarte nach 30 Jahren bestellt.) Kaufmann Kurt Ernst erhielt aus Hamburg-Horn eine Postkarte, die dort am 14. 7. 1933 aufgegeben worden ist und den Vermerk trug: „Im Storchennest aufgefunden". – Es handelte sich um eine Postkarte, die der Empfänger im Jahre 1904, also vor fast 30 Jahren, anläßlich des Löwenberger Blücherfestes gemeinsam mit anderen jungen Leuten mittels mehreren zusammengebundenen Kinderballons hatte aufsteigen lassen. Da die Postkarte noch mit einer Friedens-5-Pfennig-Briefmarke freigemacht war, mußte der Absender und gleichzeitige Empfänger 9 Pfennig Strafporto bezahlen. Die Postkarte war noch sehr gut erhalten.

Lauban. In Schadewalde bei Marklissa spielten der 15jährige Sohn und die 13jährige Tochter des Rittergutsbesitzers von Zastrow in Abwesenheit ihrer Eltern mit einer Schußwaffe. Die Schwester zielte auf den Bruder und drückte den Hahn ab, ohne zu wissen, daß die Waffe geladen war. Der Schuß traf den Knaben ins Herz, sodaß er sofort tot zusammenbrach. An ihrer Angst wollte sich das Mädchen ebenfalls erschießen, brachte sich aber nur leichtere Verletzungen bei.

Vor Schreck gestorben.

Grünberg. In Kontopp wachte das einjährige Kind des Hausbesitzers Bygeun bei einem nächtlichen Gewitter auf. Das Kind erschrak über den Donner so sehr, daß es in Krämpfe fiel, denen es in der gleichen Nacht erlag.

Fraustadt. (Das wird helfen.) Das Landratsamt hat angeordnet, daß in Zukunft alle bettelnden Handwerksburschen im Alter von 17–25 Jahren aufgegriffen und einem Arbeitslager zugeführt werden sollen.

Borgen macht Sorgen.

Wohl dem Menschen, den nie die Not zum Borgen gezwungen, denn es ist ein betrübendes Tun, das uns schuldlos erniedrigt, und wenn wir die Schuld nicht zurückzahlen können, einen Makel hinterläßt, als ob man das Erborgte gestohlen habe. Die Verachtung des Borgens ist nicht immer Herzlosigkeit, an ihr liegt eine gesunde Anschauung, die den Menschen dazu zwingen soll, sich zuerst auf die eigene Kraft zu besinnen und nur in äußerster Not an andere sich zu wenden. Diese Auffassung ist uralt in unserem Volke und besagt nichts gegen die Hilfsbereitschaft der Menschen. Mit Recht verdammt werden darf nur der leichtsinnige Borger. In vielen Sprichwörtern wird diese alte Weisheit kundgetan. Schon in Brants Narrenschiff heißt es: „Wem wol ist mit nemen uf borg, der hat zu bzalen ganz kein sorg", und Dr. Martin Luther meint in einer seiner Tischreden: „Rede wenig und mach's wahr; was du borgest, zahle bar!" Weh dem, der einem Wucherer in die Hände fällt, den warnt ein altes finnisches Runenwort: „Borgst du Spreu von einem Reichen, Korn mußt du ihm wiedergeben." Borgen macht Sorgen, dieses alte Sprichwort bleibt wahr. Wer aber geben kann, soll er den Borger abweisen? Durchaus nicht immer, aber er soll sein Geld keinem Unwürdigen geben und Vorsicht üben. Hier kündet alte Volksweisheit im Sprichwort: „Wer borgt ohne Bürgen und Pfand, dem sitzt ein Wurm im Verstand." Nun, auch Bürge und Pfand sind schon schlecht gewesen, am liebsten soll man dem helfen, der sich als rechtschaffener Mann bewährt hat und Geld sucht, um zu wirken, nicht aber, um es leichtsinnig zu vertun, denn der beste Bürge ist ein ehrlicher Charakter. Schlimm ist der daran, den menschliche Eigenschaft zum Borgen treibt. Dem Spieler und dem Zecher hat dieser Leichtsinn oftmals den Untergang gebracht. Die trüben Erfahrungen der Gastwirte haben sich in unzähligen Sprüchen und Versen Luft gemacht, die über dem Schanktisch als Mahnung hängen. Zwei solcher Sprüche wollen wir nennen, die vielleicht noch manchem unbekannt sind. In einem Tiroler Wirtshaus steht angeschrieben: „Borgen und Schmausen endigt mit Grausen." Ein Wirt aus dem Frankenlande dagegen klagt:

„Borgt man nicht, so ist's ein Zorn,
Borgt man, ist das Geld verlor'n;
Viel besser ist der erste Zorn,
Als Geld und Gast zugleich verlor'n!"

Vom Laufband der Zeit.

Eine alte Frau in Großecklingen wurde von der abergläubischen Bevölkerung angeschuldigt, der Kuh eines Landwirtes „die Milch abzuziehen". Als nun der Bauer eines Morgens in den Stall kam, sah er keine Hexe, aber ein Schwein, das unter der Kuh „Männchen" machte und kreuzvergnügt aus dem Euter Milch trank.

In Neuwied schlug ein Kugelblitz in die Kirche der Herrnhuter Brüdergemeine, in der gerade Abendgottesdienst stattfand, riß das zentnerschwere Uhrwerk heraus und warf den Andächtigen den viele Zentner schweren Kronleuchter vor die Füße, daß er zerbrach.

Die Zahl der Heiraten in Deutschland ist in starker Zunahme begriffen.

Gegen Einsteins Relativitätstheorie sind in der amerikanischen Gelehrtenwelt starke Bedenken geäußert worden.

Da Holzkohle ein mehr und mehr gefragter Artikel wird, hat die Köhlerei in den deutschen Buchenwäldern neue Aufnahme gefunden.

In einer Pariser Klinik kam ein Knabe mit einem bis auf die Brust reichenden Vollbart zur Welt. Aerzte führen den Bart auf fehlerhafte Drüsentätigkeit zurück.

Ein 29 Jahre alter Mann in Cadenbach, der religiös wahnsinnig war, überschüttete sich in der Badewanne mit Bezin und zündete dieses an. Unter furchtbarem Geschrei stürzte er dann davon, brach zusammen und verschied im Krankenhause.

Vereinskalender.

N. S. V. D. Heute, Freitag, den 4. August, abends 8 Uhr findet im Gasthaus „Deutscher Kaiser" die Mitgliederversammlung statt. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist Pflicht.

Freiw. Feuerwehr e. V. Sonnabend, den 5. August 19 1/2 Uhr Antreten am Depot.

Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz. Antreten zum Lichtbildervortrag am Sonnabend abends 1/2 8 Uhr am Depot.

Jungschützen-Abteilung der Schützengilde Landeck. Sonnabend, den 5. August Wanderversammlung (Grella, Schönau). Abmarsch pünktlich 8 1/4 Uhr vom Schützenhaus.

Kath. Gesellenverein. Sonntag, den 6. August, abends 8 Uhr Versammlung.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche.

Freitag, den 4. 8., abends 1/2 8 Uhr Herz-Jesu-Andacht.
Sonntag, den 6. 8., 9. Sonntag nach Pfingsten. 6 1/4 Uhr hl. Messe. 7 1/2 Uhr Schülergottesdienst (Standeskommunion der Männer u. Jünglinge). 9 Uhr Hochamt u. Predigt. Kollekten für kath. Jugendorganisation. 2 Uhr Nachmittagsandacht.
Marienkapelle: 8 Uhr hl. Messe und Kollekte für kath. Jugendorganisation.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 6. 8., 8. p. Trin. Um 3/4 10 Uhr Gottesdienst. Pastor Fischer-Glatz. Kollekte für Missionsstation „Schlesien" in Ostafrika.
Mittwoch 16–17 Uhr Bibliothekstunde im Pfarrhaus.
Donnerstag 20 1/4 Uhr Gottesdienst im Saal d. Deutsch. Hauses.

Herren-, Knaben- Sport- u. Berufs- **Kleidung**
nur noch von
CARL Kurka
Glatz, Ring 1.

3 Stück
Läuferschweine
gibt ab **Volkmer,**
Jauernigerstraße.

Neue Gänsefedern
bedeutend billiger
wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen, doppelt gereinigt, 1.50 Rm. per Pfd. Rupf u. füllfertige in allen Preislagen.
Fr. Ad. Schüler,
Gänsemästerei,
Bettfedernversand,
Grube, Post Neutrebbin.

Himbeeren
kauft jedes Quantum
O.-S. Fruchtsaftpresserei
Alois Jaeschke,
Patschkau OS.
Telefon 60.

Annahmestelle für Landeck/Bad: August Hubrich, Vorkosthandlg., Seitenbergerstraße.
Mittwoch und Sonnabend auf dem Markt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Gattin, unserer guten treusorgenden Mutter, Schwieger- und Großmutter, der

Frau Bauergutsbesitzer

Anna Lux

sagen wir allen ein herzliches „Vergelt's Gott." Besonderen Dank Herrn Kaplan Langer für die Trostesworte am Grabe, dem Kirchenchor, den Herren Trägern, ferner für die vielen schönen Kranzspenden, Beileidsbezeugungen und das überaus zahlreiche Grabegeleit.

Ueberschar b. Leuthen, im August 1933.

Der tieftrauernde Gatte nebst Kindern.

Kriegsbeschädigtenfahrt!

Alle Kriegsbeschädigten, welche an der am Sonntag, den 6. August vom N. S. K. K. veranstalteten **Kriegsbeschädigtenfahrt** teilnehmen, wollen sich am genannten Tage 7^{20} Uhr am Ring zur Abfahrt einfinden, wo die zur Verfügung gestellten Personenkraftwagen bereitstehen werden.

Der Korpswart des N. S. K. K.
Kaspar.

Kurhotel Schlößel

Sonnabend, den 5. August

Großes Preis-Tanz-Turnier.

Sonntag, den 6. August

Kabarett-Abend mit Tanz.

Gastspiel
Deutschlands vielseitigstes Tanzpaar

Flügger-Ferry

zeigt ein Großstadt-Programm.
Pausenlose abwechslungsreiche Darbietungen.
Eintritt 0,50 Rm.

Optiker Donkel, Glatz.

Roßmarkt 1. Telefon 2352.

Mittwoch, den 9. Aug. 1933
von 3–5 Uhr
Landeck, Gasthof „Deutscher Kaiser."
Telefon 222.

Waldrest. Wilhelmshöhe

2 Tage

Rosenfest.

Sonnabend, d. 5. Aug., 8 Uhr abends u.
Sonntag, den 6. Aug. ab 4 Uhr nachm.

Festl. dekorierter Saal!
Verstärkte Kapelle!
Eintritt frei!

An beiden Tagen

Enten- u. Backhühnchen-Essen.

Städtische Badverwaltung.

Achtung! Hier Runxendorf auf Welle 0,5!

Kurhaussaal. Dienstag, den 8. August 20^{15} Uhr.

Persönliches Gastspiel

Ludwig Manfred

LOMMEL

der deutsche Volkshumorist.

Neues Programm! Mitwirkende: **Gretel Reschke, Siegried Klupsch.**

Kartenvorverkauf: **Kunstgewerbehaus Raupach und Buchhandlung Hänsch.**

Niedrige Preise! Nur rechtzeitige Kartenbestellung sichert Ihnen einen Platz.

RING-THEATER

Spielzeit: Freitag bis Montag 8^{15}.

Es war einmal ein Musikus ....

Versäumen Sie nicht, sich dieses reizende Lustspiel anzusehen ! ! ! !

Es war einmal ein Musikus.

Nach dem gleichnamigen preisgekrönten Tango von Friedrich Schwarz, mit Ralph A. Roberts, Szöke Szakall, Viktor de Kowa, Trude Berliner, Maria Sörensen, Ernst Verebes u. a.

Dazu: Das neue Aafa-Kabarett III. Ansage: Maria Ney. Sietz, die Geschichte eines Wasserhuhns. Emelka-Ton-Woche.

Nächstes Programm: Der Ufa-Groß-Tonfilm **Ein blonder Traum.**

Persil

Ihr treuer Helfer allezeit

Ihr Gatte kommt bestimmt zu spät

20 kostbare Minuten hat er sich wieder mal mit diesen vermaledeiten Kragen herumärgern müssen. — Zerwaschen, verplättet! — total unbrauchbar das Zeugs! So geht das nicht weiter! — Gehen Sie mal gleich **MEY-KRAGEN** besorgen!

Dutzendpackung . . Mk. 2.50
6 Stück 1.25 + 3 Stück –.65

Immer neu-ist der MEY

Paul Wernicke, am Bahnhof 43,
A. Prochnow-Schubert, Hohenzollernstraße 6,
Modehaus Grzesik, Paulinenhof.

Hutbergsruh Reyersdorf.

Sonnabend, den 5. August:
Auf Wunsch noch einmal
Sommernachtsball.

Freundl. Einladung
Das Komitee. **Der Wirt.**

Der
Fleischverkauf findet nicht statt.
Otte, Grünestraße 18.

Spottbillig!
Fabrikreste aller Art
Restelager Jütte,
Landeck, Kirchstraße 2,
Habelschwerdt, Ritterstraße 2,
Glatz, Neißebrücke,
Frankenstein, Klosterstr. 27.

Berggasthaus Heidelberg.

Sonntag, den 6. August
Sommernachtsball.

Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundl. ein
Paul Harbig.

Deutsche Wertarbeit

SINGER

Nähmaschinen

Vertretung frei

in vorschiedenen Orten. Maschinen werden in Kommission gegeben. Meldungen von Gewerbetreibenden mit gutem Leumund an Singer Nähmaschinen Aktienges., Zentrale Breslau, Schweidnitzer Str. 5.

Zerkleinertes
Brennholz
à rm 4.75 Rm. frei Haus. Ferner **Bretter, Latten, Stollen, Kanthholz** auf uns. Niederlage b. Bieletal-Hoch- u. Tiefbau, Landeck. Dortselbst werden auch Bestellung. entgegengenommen.
Sägespäne auch Buchenspäne zum Räuchern.
Gebr. Krain, Klessengrund.

Bienenhonig!
garantiert rein,
pro Pfund 1,30 Rm.
empfiehlt:
F. Langer,
Immenhain - Richtergrund.
Vorrätig bei
Frau Klempnermeist. Straube, Kirchstraße Nr. 19.

Schreibmaschinen-Arbeiten
werden angenommen.

Näheres in
Hänsch Buchhandlung.

Hühneraugen-Lebewohl Blechd. (8 Pflaster) 68 Pfg. in Apotheken und Drogerien.
Sicher zu haben:
Ring-Drogerie E. Preiß.

Sonntag, den 13. August, nachmittags 4 Uhr

Bomben über Glatz.

S. A. Grenzland-Flugtag der Standarte 38.

Auf dem Flugplatz am Comthurhof.

Das sensationelle Programm.

Verbilligte Vorverkaufspreise
Volksplatz, Plakette 60 Pfg.,
Startplatz, Silberplakette 1,20 Rm.

Vorverkauf in den Geschäftsstellen der Grenzwacht und der S. A. Standarte 38, Schwedeldorfer Str. 27.